

# Jahresbericht 2022



## Inhalt

Vorwort	1
Rechtspolitische Arbeit der djb-Kommissionen	2
„100 Jahre Frauen in juristischen Berufen“ – Eine Kampagne des djb 2022	3
Unterstützung afghanischer Juristinnen	4
Bündnis Istanbul-Konvention	4
Unsere Mitglieder: aktiv vor Ort und in fachlichen Netzwerken	5
Junge Juristinnen im djb: großer Zuwachs und vielfältige Projekte	6
djb-Geschäftsstelle hält die Fäden zusammen	7
Kommunikation im Print und in den Sozialen Medien	8
Marie-Elisabeth-Lüders-Wissenschaftspreis	9
Jutta-Limbach-Preis 2022	9
Dr. Ingrid Guentherodt Stipendium	10
Veranstaltungen	12
Ausblick auf 2023	13

**Der Deutsche Juristinnenbund e. V. (djb) ist ein Zusammenschluss von Juristinnen, Volks- und Betriebswirtinnen. Unser Ziel ist die Gleichberechtigung und Gleichstellung der Geschlechter in allen gesellschaftlichen Bereichen. Wir sind unabhängig, überparteilich und überkonfessionell.**

## Vorwort



Liebe Kolleginnen, liebe Interessierte an der Arbeit des Deutschen Juristinnenbundes e.V. (djB), liebe Leser\*innen,

Ich freue mich, Ihnen unseren Jahresbericht 2022 vorzulegen. Wieder hat die ehrenamtliche rechtspolitische Arbeit unserer Kommissionen auf dem Gebiet der Gleichberechtigung und Gleichstellung der Frau öffentlichkeitswirksam zur Fortentwicklung des Rechts und der Wissenschaft beigetragen. Wir sind für unsere vielfältigen Themen eingetreten und haben auf politische Entwicklungen reagiert. Klimaschutz ist im Zuge der 27. UN-Weltklimakonferenz (COP27) als Thema, das wir für Gleichstellungspolitik relevant halten, **neu hinzugekommen**. In unserem Policy Paper zum Schwangerschaftsabbruch haben wir im Dezember eine **Neuregelung außerhalb des Strafgesetzbuchs** vorgeschlagen, die auf breites Interesse gestoßen ist und die wir weiter diskutieren werden.

Am 31. Dezember 2022 ging das Jubiläumsjahr „100 Jahre Frauen in juristischen Berufen“ zu Ende. In unserer gleichnamigen Kampagne haben wir das Gesetz von 1922 gewürdigt, das Frauen Zugang zum Staatsexamen und schließlich zu den juristischen Berufen gewährte. Die Kampagne umfasste unter anderem einen Festakt im Bundesministerium der Justiz im Sommer 2022, Veranstaltungen an insgesamt zehn historisch wichtigen Universitäten deutschlandweit sowie an mehreren Gerichten und anderen juristischen Wirkungsstätten und digitale Highlights. Besonders gefreut habe ich mich über die schöne Wanderausstellung, die auch 2023 weiterwandert. Der Kampagne haben wir eine **Ausgabe unserer Verbandszeitschrift djBZ (Heft 3/2022)** gewidmet.

Als Reaktion auf die international lebensbedrohlichen Situationen für Frauen haben wir ein Kooperationsprojekt u.a. mit der Deutsch-Afghanischen Freundschaftsgesellschaft e.V. Baaham für Afghanische Frauen begonnen, das wir 2023 weiterführen. Außerdem haben wir uns für Frauen- und Menschenrechte in Iran eingesetzt und werden dies weiter tun. Wir haben den Marie-Elisabeth-Lüders-Wissenschaftspreis sowie erstmals den Jutta-Limbach-Preis verliehen und

das erste Dr. Ingrid Guentherodt Promotionsstipendium vergeben. In diesem Jahr wird ein zweites Stipendium vergeben werden.

Unser Podcast „Justitias Töchter“ und die Zeitschrift djBZ finden großen Zuspruch und sorgen zusammen mit unserer erweiterten Social-Media-Präsenz für mehr Aufmerksamkeit für die Themen des djB und für neue Mitglieder. Und ein lang gehegter Plan ist Wirklichkeit geworden: Im November 2022 ist die djB-Geschäftsstelle in schöne neue Räumlichkeiten im „Haus des Rechts“ in der Kronenstraße 73, 10117 Berlin umgezogen.

Der djB pflegt ein buntes Verbandsleben. Seit der Pandemie finden die meisten unserer Veranstaltungen virtuell statt. Wir haben aber auch Präsenz gezeigt – unter anderem beim 73. Deutschen Juristentag im September 2022 in Bonn. Dieses Jahr im Herbst wird in Hamburg der 45. djB-Bundeskongress stattfinden, bei dem im Rahmen der Mitgliederversammlung auch ein neuer Bundesvorstand einschließlich einer neuen Präsidentin gewählt wird. Ich habe dann meine maximale Amtszeit erreicht.

Der djB profitiert von der großen Expertise und dem Engagement seiner Mitglieder. Inzwischen sind wir über 4.500 und die Zahl steigt stetig! Ich danke allen Mitgliedern für ihre Unterstützung und das vielfältige Engagement, das den djB so wunderbar macht.

Ich freue mich, Ihnen im Folgenden die Arbeit des djB und unsere Highlights des Jahres 2022 präsentieren zu dürfen und wünsche eine interessante Lektüre!

Ihre

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Maria Wersig', written over a light yellow rectangular background.

Maria Wersig,  
Präsidentin des djB

# Rechtspolitische Arbeit der djb-Kommissionen



Unsere [sechs Fachkommissionen](#) und [zwei Arbeitsstäbe](#) haben 2022 mit großem ehrenamtlichem Einsatz die rechtspolitische Arbeit des djb geleistet. In regelmäßigen, meist virtuellen Sitzungen berieten die Kolleginnen der Arbeitsgruppen über die inhaltlichen Positionen des djb sowie über aktuelle, frauenpolitisch relevante Entwicklungen. Insbesondere [nahmen die Kolleginnen Stellung](#) zu zahlreichen Gesetzentwürfen auf Bundesebene, formulierten djb-Positionen auch darüber hinaus und konzipierten rechtspolitische [Veranstaltungen](#). Auch haben die Präsidentin und einige Mitglieder der Arbeitsgruppen den djb regelmäßig [in den Medien](#) vertreten.

## Höhepunkte 2022

- Der djb hat ein Policy Paper zu einem [neuen Regelungsmodell für den Schwangerschaftsabbruch](#) erarbeitet. Die Neuregelung orientiert sich am reproduktiven Selbstbestimmungsrecht und der körperlichen Integrität schwangerer Personen und plädiert für eine Abschaffung des § 218 StGB. Zuvor hatte der djb bereits die Aufhebung des Verbots der Werbung für den Schwangerschaftsabbruch (§ 219a StGB) [ausdrücklich begrüßt](#).
- Auch in diesem Jahr hat der djb als [Mitglied des Bündnisses Istanbul-Konvention](#) an verschiedenen Positionspapieren und Pressemitteilungen zum Gewaltschutz mitgewirkt.
- Der djb hat zur [Digitalstrategie](#) der Bundesregierung ausführlich Stellung genommen.
- Wir haben ausgehend von unserem Entwurf eines Gleichstellungsgesetzes für die Privatwirtschaft anlässlich des Equal Pay Day eine [zweimonatige bundesweite Veranstaltungsreihe](#) durchgeführt.
- Wir haben uns zum geplanten [Bürgergeld](#) positioniert.
- Wir haben zum vom Bundesfamilienministerium und Bundesinnenministerium geplante [Demokratiefördergesetz](#) Stellung bezogen.
- Wir haben uns in vielen Bundesländern dafür eingesetzt, [die juristische Ausbildung inklusiver zu gestalten](#).

# „100 Jahre Frauen in juristischen Berufen“ – Eine Kampagne des djb 2022



© Marie Munk - Landesarchiv Berlin, Helene Lange Archiv, B Rep. 235-FS Nr. 138

Hauptziel und erster großer politischer Kampf des 1914 gegründeten Deutschen Juristinnen-Vereins e.V. (DJV) war es, die generelle Zulassung der zumeist promovierten Juristinnen zum Ersten und Zweiten Staatsexamen und den juristischen Berufen zu erreichen. Das „Gesetz über die Zulassung der Frauen zu den Ämtern und Berufen in der Rechtspflege“ vom 11. Juli 1922 (Reichsgesetzblatt 1922 I, S. 573) beseitigte endlich die formalen Hindernisse, gewährte Frauen Zugang zum Staatsexamen und schließlich zu den juristischen Berufen. Seitdem ist viel passiert.

Im Jahr 2022 war es an der Zeit, Bilanz zu ziehen, den Kämpferinnen der letzten 100 Jahre eine Bühne zu bieten und den Status quo kritisch unter die Lupe zu nehmen. Anlässlich des 100. Jahrestages führte der djb als Nachfolgeorganisation des DJV die Kampagne „100 Jahre Frauen in juristischen Berufen“ durch, die finanziell durch das Bundesministerium der Justiz (BMJ) gefördert wurde. Ausgehend von dem erfolgreichen Kampf für ein Berufsrecht in den Berufsfel-

dern, für die Frauen Anfang des 20. Jahrhunderts studiert haben, feierte der djb den enormen Beitrag, den Juristinnen im vergangenen Jahrhundert zu Rechtsstaat und Demokratie geleistet haben. Wo wären wir heute ohne ihren Einsatz? Die Kampagne nahm aber auch das aktuelle Engagement für Gleichstellung in den Blick und stellte die Frage: Wo stehen wir 100 Jahre später? Wo herrscht weiterhin Ungleichheit? Welche Kämpfe müssen noch gewonnen werden? Wie schützen wir das in den letzten 100 Jahren Erreichte in Zeiten von erstarkendem Antifeminismus und Rechtspopulismus, vor aktuellen und künftigen Angriffen? Insbesondere junge Jurist\*innen sollten für bestehende Ungleichheiten und die Notwendigkeit politischer Partizipation sensibilisiert werden.

Die Kampagne umfasst u.a. einen Festakt im Bundesministerium der Justiz im Sommer 2022, Veranstaltungen an historisch wichtigen Universitäten deutschlandweit, eine Podcast-Reihe und eine Wanderausstellung.

## Unterstützung afghanischer Juristinnen

Nach der Machtübernahme der Taliban im August 2021 ist der systematische Abbau von Frauenrechten und rechtsstaatlicher Strukturen die erschreckende Realität in Afghanistan. Ehemalige Richterinnen, Staatsanwältinnen und Anwältinnen sind in akuter Lebensgefahr. Sie haben in ihren jeweiligen Berufen Machtpositionen ausgeübt, was dem Weltbild der Taliban widerspricht. Sie werden als Frauen verfolgt. Gleichzeitig besteht nach der Öffnung der Gefängnisse die Gefahr von Racheakten. Die Frauen sind wegen ihrer früheren beruflichen Tätigkeit also doppelt gefährdet. Es wurden nach Informationen der Internationalen Richterinnenvereinigung bereits Kopfgelder auf sie ausgesetzt. Die Juristinnen stehen aktuell vor der Situation, dass sie nicht nur ihren Beruf verloren haben, sondern auch massiv bedroht werden, sich deshalb mit ihren Familien verstecken und aus dem Land fliehen müssen.

Der djb hat sich gemeinsam mit der Internationalen Richterinnenvereinigung, der Deutsch-Afghanischen Freundschaftsgesellschaft e.V. Baaham und weiteren Organisationen im Jahr 2022 für die humanitäre Aufnahme der betroffenen Frauen und ihrer Familien in Deutschland eingesetzt. Das Bündnis fordert die Anerkennung und Aufnahme aller betroffenen Kolleginnen als besonders gefährdete Personen, unabhängig von vorherigen Bezügen zu Deutschland (die viele der Kolleginnen durch Kooperationen allerdings aufweisen).

Das Projekt ist zunächst auf zwei Jahre, das heißt bis Ende 2023, angelegt. Unterstützt werden können Frauen, die in Afghanistan als Richterin, Staatsanwältin oder Anwältin vor der Machtübernahme der Taliban tätig waren.

## Bündnis Istanbul-Konvention



Am 1. Februar 2018 ist das Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt ([Istanbul-Konvention](#)) in Deutschland in Kraft getreten. Ziel der Konvention ist die Verhütung, Verfolgung und Beseitigung geschlechtsspezifischer und häuslicher Gewalt, die umfassende Unterstützung der Betroffenen und die Förderung substanzieller Gleichheit zwischen den Geschlechtern. Hierfür enthält die Konvention zahlreiche konkrete Anforderungen und Handlungsaufträge.

Der djb hat sich im Frühjahr 2018 mit anderen Frauenrechtsorganisationen und weiteren Bundesverbänden mit dem Arbeitsschwerpunkt Gewalt gegen Frauen im Bündnis Istanbul-Konvention zusammengeschlossen. Das Bündnis verfolgt das Ziel, als Teil der Zivilgesellschaft die Umsetzung dieser verbindlichen Konvention in Deutschland zu begleiten und voranzutreiben. Zum Bündnis gehören außerdem: BAG Forsa e. V., BAG Täterarbeit e. V., bff: Frauen gegen Gewalt e. V., BIG e. V., DaMigra e. V., DF e. V., Frauenhauskoordination e. V., gesine intervention, JUMEN, KOK e. V., S.I.G.N.A.L. e. V., Weibernetz e. V., ZIF.

2022 hat der djb als Mitglied des Bündnisses ein [Forderungspapier zum Aufbau einer staatlichen Koordinierungsstelle zur Umsetzung der Istanbul-Konvention](#), ein [Positionspapier zur Stärkung der psychischen Gesundheit gewaltbetroffener Frauen](#) und eine [Pressemitteilung anlässlich des Internationalen Tags zur Beseitigung der Gewalt gegen Frauen am 25. November](#) veröffentlicht.

## Unsere Mitglieder: aktiv vor Ort und in fachlichen Netzwerken

Ende 2022 hatte der djB rund 4.500 Mitglieder. In den letzten Jahren sind besonders viele junge Kolleginnen in den djB eingetreten. Wir freuen uns sehr über die Vielfalt unserer Mitglieder. Sie bereichern mit ihren unterschiedlichen Hintergründen, Generationen und Berufen das Verbandsleben und sichern dessen Zukunft. Die im djB vertretene berufliche Bandbreite reicht von Studentinnen, Anwältinnen und Richterinnen bis Expertinnen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung, Medien und Kultur. Sie alle eint der Wunsch, sich gemeinsam mittels juristischer und

wirtschaftswissenschaftlicher Expertise für feministische Anliegen einzusetzen. Dabei sind die Vernetzung unter Juristinnen und der lebhaft Austausch vor Ort Kernelemente, die überwiegend von den [Landesverbänden und Regionalgruppen](#) getragen werden. Sie organisieren regionale Stammtische und andere Veranstaltungen, wie Workshops oder Podiumsdiskussionen zu rechtspolitischen Themen. Der djB ist in allen 16 Bundesländern vertreten, außerdem in Brüssel, Madrid, Paris und Washington, D.C.

### Netzwerke im djB

- **Netzwerk Gleichstellungsbeauftragte im djB**, gegründet 24. August 2012, Koordination: Dorothea Wolf. Mitglieder sind als Gleichstellungsbeauftragte, Frauenbeauftragte, Frauenvertreterin oder hauptamtlich mit Gleichstellungsaufgaben tätig. Das jährliche Treffen des Netzwerks fand am 18. November 2022 virtuell statt.
- **Digitales Netzwerk Frauen mit Behinderung im djB**, seit 2023. Monatliche Treffen 2023 sind geplant.
- **Netzwerk Doktorandinnen im djB**, Netzwerk der Jungen Juristinnen im djB, regelmäßige Veranstaltungen.
- **Netzwerk Mediation**, seit September 2019, formal eingesetzt Juni 2021, Leitung: Anita von Hertel. Offenes Netzwerk für Frauen, die die Ziele des djB teilen und diese mit Mediationskompetenz vertreten wollen, monatliche (virtuelle) Treffen immer am 18. des Monats, ein Jahrestreffen.
- **Netzwerk Erste Führungsebene**, Leitung: Petra Heidenfelder. Mentoring und zur Karriereunterstützung für Juristinnen, BWLERinnen und Volkswirtinnen, die in der Privatwirtschaft tätig sind. Insbesondere in Frankfurt/Main aktiv
- **Netzwerk Richterinnen und Staatsanwältinnen**, aktiv seit Juni 2021, Koordination: Tanja Keller, virtuelle Treffen alle zwei Monate, Einrichtung einer Mailingliste: [richterinnen@djB-forum.de](mailto:richterinnen@djB-forum.de).



# Junge Juristinnen im djb: großer Zuwachs und vielfältige Projekte

Zu den Jungen Juristinnen (JuJus) zählen wir alle Mitglieder des djb, die sich mit Fragen rund um Ausbildung und Berufseinstieg beschäftigen. Dazu gehören insbesondere Studentinnen, Doktorandinnen, Referendarinnen und Berufseinsteigerinnen – unabhängig vom Alter.

Die „JuJus“ sind kein festes Netzwerk, für das es eine zusätzliche Mitgliedschaft braucht, sondern sie organisieren sich zum Beispiel über Mailinglisten, soziale Netzwerke und Veranstaltungen. Der Anteil der Jungen Juristinnen im Verband steigt kontinuierlich. Aktuell (Stand: Januar 2023) liegt ihr Mitgliederanteil bei 33,2 Prozent (681 Studentinnen, 529 Rechtsreferendarinnen, 263 Doktorandinnen/Wiss. MA). Im Jahr 2016 machten diese noch nur 10 Prozent der Mitglieder des djb aus, im Jahr 2019 bereits 18 Prozent.

Seit der Mitgliederversammlung im Oktober 2021 vertreten Kerstin Geppert und Farnaz Nasiriamini die Mitglieder in Ausbildung im Bundesvorstand. Sie koordinieren auch die JuJu-Ansprechpartnerinnen in den Regionalgruppen. Im Frühjahr 2022 fand ein bundesweites Online-JuJu-Ansprechpartnerinnen-Treffen statt. Wöchentlich verschicken die JuJus in der „aktuellen InfoMail“ Stellenausschreibungen und Veranstaltungshinweisen für Junge Juristinnen.

Zum Jahresende erschien die djbZ 4/2022, deren Fokus zum Berufseinstieg die JuJus mit dem Arbeitsstab Ausbildung und Beruf gestaltet haben.

## djb connect

Das Mentoring-Programm djb connect vernetzt djb-Mitglieder in verschiedenen Stadien ihres Ausbildungs- und Berufswegs miteinander. Das Programm

wird von den Beisitzerinnen für Mitglieder in Ausbildung organisiert und begleitet. Ausgestaltet als Eins-zu-Eins-Mentoring dauert ein Mentoring-Zyklus jeweils ein Jahr. Im September 2022 ist der zweite Durchgang von djb connect mit 340 gematchten Tandems zu Ende gegangen. Zeitgleich wurden 187 Tandems für den dritten Durchgang zusammengestellt. Dieser startete im Oktober 2022. Die Anmeldung für den nächsten Durchgang erfolgt ab Sommer 2023. Der große Zuspruch im Verband zeigt: Der djb ist genau der richtige Ort für ein Mentoring-Programm, das den Gedanken der Solidarität unter Frauen und des gegenseitigen Empowerments in den Mittelpunkt rückt.

## djb Dok-Net

Nachdem Marlene Wagner aus dem Organisationsteam ausgeschieden ist, verstärken seit Dezember 2021 Annalena Mayr (RG Rhein-Main), Susanna Roßbach (LV Schleswig-Holstein/Hamburg), Vanessa von Wulfen (LV Berlin) und Selen Yakar (RG Köln) das Organisationsteam von djb Dok-Net. Im November 2022 ist außerdem Lena Schade (RG Hannover) neu dazugekommen.

Im Jahr 2022 fanden zwei digitale Schreibwerkstätte mit Rahmenprogramm statt, eine im Juni und eine im November.

## Junge Juristinnen in die EU-Institutionen

Im Jahr 2022 konnten mit Hilfe von Elisabeth Kotthaus 14 djb-Referendarinnen eine Station in einer Generaldirektion der EU ermöglicht werden.



## djb-Geschäftsstelle hält die Fäden zusammen



Foto: djb-Postkarten (© djb)

In der [Geschäftsstelle des djb](#) in Berlin gab es im Jahr 2022 neben dem Umzug in die Kronenstraße 73 auch einige personelle Veränderungen. Amelie Schillinger (für Marlene Wagner) und Johanna Montanari (für Ruth Meding) sind im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Judith Marie Nitschke im Bereich Social Media neu hinzugekommen. Helen Hahne hat 2021/2022 die Leitung der Kampagne „100 Jahre Frauen in juristischen Berufen“ innegehabt und ist nun 2023 für die Neuauflage des Juristinnenlexikons zuständig. Valerie Lesser absolviert als Nachfolgerin von Nora Guill ihr Freiwilliges Soziales Jahr Politik in

der djb-Geschäftsstelle. Einige Konstanten gibt es aber auch. Ole Oeltjen ist seit 2020 zuständig für Veranstaltungsmanagement. Cornelia Dahlitz ist schon seit 21 Jahren Büroleiterin und wird nur von Anke Gimbal übertroffen, die seit nunmehr 22 Jahren Geschäftsführerin des djb ist. Catharina Conrad ist seit Anfang 2022 als Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Strafrechtskommission dabei. Sehr unterstützt haben die Geschäftsstelle 2022 auch Melinda Käferstein und Vanessa Müden als studentische Mitarbeiterinnen. 2023 stoßen außerdem wieder eine Referendarin und eine Praktikantin zu uns.

Ein bundesweiter und wachsender Verband wie der djb erfordert mit all seinen Netzwerken, Untergruppen und Akteurinnen ein beachtliches Maß an Koordination und inhaltlicher wie organisatorischer Zuarbeit. Hierfür ist die djb-Geschäftsstelle zuständig. Mit dem enormen Mitgliederzuwachs der letzten Jahre ist nicht nur die Anzahl der internen Anliegen, die an uns herangetragen werden, gestiegen. Auch externe Anfragen, etwa zur Stellungnahme zu Gesetzentwürfen oder von Seiten der Presse, sind regelmäßiger Bestandteil unserer Arbeit.

Wir stehen sehr gerne für all Ihre Anliegen und Fragen zur Verfügung. Schreiben Sie uns per E-Mail ([geschaeftsstelle@djb.de](mailto:geschaeftsstelle@djb.de)) oder rufen Sie uns an (+49 30 443270-0).

## Kommunikation im Print und in den Sozialen Medien

Der djb gibt eine Verbandzeitschrift heraus, aktualisiert seine Webseite und schickt etwa alle zwei Monate einen Newsletter an seine Mitglieder. Außerdem bespielt der djb seine Kanäle bei Instagram, Twitter und Facebook und ist seit November 2022 auch bei LinkedIn aktiv. Im vergangenen Jahr haben wir eine Social-Media Strategie entwickelt, die dem djb mehr Aufmerksamkeit und einen einheitlichen und professionellen Auftritt sichern soll. Außerdem sind der Podcast Justitias Töchter und der Instagram-Blog Üble Nachlese djb-Projekte, die sich großer Beliebtheit erfreuen.

### djbZ – Zeitschrift des Deutschen Juristinnenbundes



Der Nomos-Verlag verlegt die vom djb herausgegebene „Zeitschrift des Deutschen Juristinnenbundes“ (djbZ) seit 2008 mit vier Ausgaben pro Jahr. Die Zeitschrift ist für alle interessant, die sich mit frauenrechtspolitischen Themen befassen. Schriftleiterin ist die Geschäftsführerin Anke Gimbal, Redaktion und Lektorat erfolgen in der Geschäftsstelle durch Amelie Schillinger. Mitglieder erhalten die Zeitschrift nach Wahl online und/oder per Post.

Der Fokus eines jeden Heftes ist einem Schwerpunktthema gewidmet: ● 1/2022: [Fokus: 44. djb-Bundeskongress: Gleichstellung & Demokratie](#) ● 2/2022: [Der](#)

- Koalitionsvertrag aus gleichstellungspolitischer Sicht  
 ● 3/2022: 100 Jahre Frauen in juristischen Berufen ●  
 4/2022: Berufseinstieg bei Juristinnen

## Justitias Töchter. Der Pod-cast zu feministischer Rechtspolitik



Im Podcast „Justitias Töchter – Der Podcast zu feministischer Rechtspolitik“ sprechen Selma Gather und Prof. Dr. Dana-Sophia Valentiner über feministische Themen im Recht und mit Frauen über Recht. Der Podcast richtet sich an alle feministisch und rechtspolitisch Interessierten – ausdrücklich auch an Nicht-Jurist\*innen. Der Podcast wurde seit der ersten Folge im Mai 2020 über 150.000 Mal, jede einzelne Folge wurde um die 5.000 Mal gehört. Alle bisherigen Folgen sind bei [Spotify](#), [Apple-Podcasts](#) und [Soundcloud](#) zu finden. 2022 neu erschienen:

- Mit Renate Künast die Männerquote in der Politik abschaffen (22.12.22)
- Feministische Zeitpolitik – mit Teresa Bucker (30.11.22)
- Antidiskriminierungsrecht: Warum wir eine Verbandsklage brauchen (31.10.22)
- Paritätische Kinderbetreuung dank Wechselmodell? (29.09.22)
- Diskriminierung in den Staatsprüfungen (19.08.22)
- Sexualisierte und reproduktive Kriegsgewalt – mit Dr. Tanja Altunjan (30.06.22)
- Feministische Räume – der Feministische Juristinnentag (30.05.22)
- Feministisch Streiken (28.04.22)
- Sich kümmern um den Rechtsstaat – mit Vizepräsidentin des Bundesverfassungsgerichts Prof. Dr. Doris König (31.03.22)
- „100 Jahre Frauen in juristischen Berufen“ – die ersten Juristinnen und ihr Weg in die juristischen Berufe (23.03.22)
- Entgelt(un)gleichheit – Ist gleicher Lohn Verhandlungssache? (28.02.22)
- Recht und Prostitution (31.01.22)
- „100 Jahre Frauen in juristischen Berufen“ – Auftakt der Sonderreihe (21.01.22)

## Üble Nachlese. Der Blog des Arbeitsstabs Ausbildung und Beruf



Foto: Instagram-Post (© Üble Nachlese)

Sexismus in der juristischen Ausbildung ist für Studentinnen und Referendarinnen alltäglich und hat viele Facetten. Der Blog „Juristenausbildung – üble Nachlese“ schafft Aufmerksamkeit für ein bisher kaum beleuchtetes Problem. Das Projekt wurde von Prof. Dr. Dana-Sophia Valentiner, Selma Gather und Lucy Chebout 2017 auf tumblr gestartet, ist dann 2020 auf [Instagram](#) umgezogen und wird seit 2022 vom Arbeitsstab Ausbildung und Beruf bespielt.

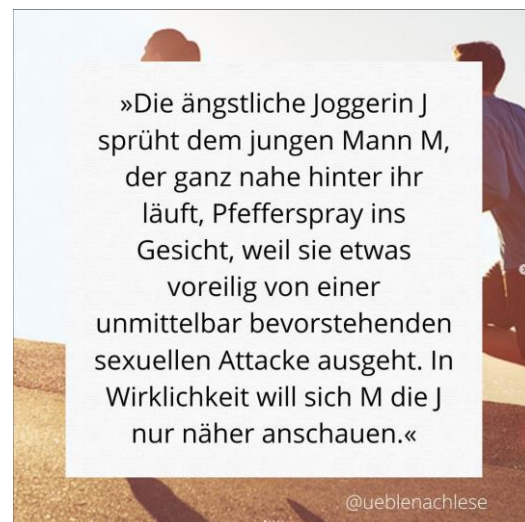


Foto: Instagram-Post (© Üble Nachlese)

## Marie-Elisabeth-Lüders-Wissenschaftspreis



Foto: Marie Elisabeth Lüders (links) mit Melitta Schöpf (@ Melitta Büchner-Schöpf)

Der [Marie-Elisabeth-Lüders-Wissenschaftspreis](#) wurde im Jahr 2022 zum achten Mal ausgeschrieben.

Bewerbungen konnten bis zum 31. August 2022 eingereicht werden. Der Preis wird im September 2023 in Hamburg verliehen.

Der siebte Preis wurde 2021 an Prof. Dr. Dana Sophia Valentiner vergeben für ihre an der Universität Hamburg vorgelegte Dissertation, die aktuell im Nomos-Verlag in der Reihe Schriften zur Gleichstellung erscheint. Das Werk trägt den Titel „Das Grundrecht auf sexuelle Selbstbestimmung. Zugleich eine gewährleistungsdogmatische Rekonstruktion des Rechts auf die freie Entfaltung der Persönlichkeit“.

Der Marie-Elisabeth-Lüders-Wissenschaftspreis wird vom djb in Anerkennung hervorragender rechts- oder wirtschaftswissenschaftlicher Arbeiten im Themenbereich Recht und Geschlecht sowie Gleichstellung von Frau und Mann alle zwei Jahre vergeben und ist mit einem Druckkostenzuschuss in Höhe von 3.000,- Euro dotiert.

## Jutta-Limbach-Preis 2022



© djb/ Artwork by Design Studio B.O.B. Sistori & Friedeberg GbR

Der djb vergibt in Anerkennung herausragender Leistungen und besonderen Engagements Junger Juristinnen (Mitglieder in Ausbildung oder Berufseinsteigerinnen) im djb seit 2022 den [Jutta-Limbach-Preis](#). Das Engagement Junger Juristinnen ist die Grundlage der

Zukunft unseres Vereins und ein wichtiger Pfeiler für Demokratie und Rechtsstaat. Der Jutta-Limbach-Preis soll diesen besonderen Einsatz ehren. Das Präsidium entscheidet über die Preisträgerinnen. Die Ehrung geht mit zehn Jahren Beitragsfreiheit einher.

Dr. Tanja Altunjan war 2022 die erste Preisträgerin. Geb. 1992, studierte sie von 2010 bis 2016 Jura in Berlin und Stockholm. Von 2016 bis 2020 war sie Doktorandin im Bereich des Völkerstrafrechts an der Humboldt Universität zu Berlin. Ihre Dissertation „Reproductive Violence and International Criminal Law“ wurde mit dem Promotionspreis der Juristischen Fakultät der Humboldt Universität zu Berlin 2021 und dem Robert-Kempner-Preis des Arbeitskreises Völkerstrafrecht 2022 ausgezeichnet. Das Referendariat am Kammergericht Berlin schloss sie 2022 mit dem Zweiten Staatsexamen ab. Nach ihrer Elternzeit wird sie im Bundesministerium der Justiz tätig sein. Seit 2016 ist sie Mitglied djb. Von 2017 bis 2021 war sie als Beisitzerin mit dem Aufgabenbereich Juristinnen in Ausbildung ehrenamtliches Mitglied des Bundesvorstands. Sie ist Mitglied der Strafrechtskommission und Beirätin im Vorstand des Landesverbands Berlin.

## Dr. Ingrid Guentherodt Stipendium



© djb/ Artwork by Design Studio B.O.B. Sistori & Friedeberg GbR

Das [Dr. Ingrid Guentherodt Stipendium](#) wird an besonders befähigte und engagierte Juristinnen unabhängig welchen Alters im Bereich Recht und Geschlecht vergeben. Wir verdanken das Stipendium der am 4. Februar 2020 verstorbenen Literaturwissenschaftlerin Dr. Ingrid Guentherodt, die den djb zu diesem Zweck als Alleinerben eingesetzt hat und nach der wir das Promotionsstipendium benannt haben.

Im Jahr 2022 konnte der djb das Promotionsstipendium erstmals vergeben. Wir blicken gespannt auf die neuen Erkenntnisse im Bereich der feministischen Rechtswissenschaft, die das Dr. Ingrid Guentherodt Stipendium hervorbringen wird. [Bewerbungen](#) für den zweiten Stipendiendurchlauf konnten bis zum 28. Februar 2023 an die Geschäftsstelle des djb geschickt werden.

## Veranstaltungen

Auch im Jahr 2022 stellten wir eine beeindruckende Anzahl von [Veranstaltungen](#) auf die Beine. Neben zahlreichen Veranstaltungen der Landesverbände und Regionalgruppen, die vereinzelt auch in Präsenz stattfinden konnten, wurden auf Bundesebene 2022 die meisten Veranstaltungen virtuell angeboten:

- 10. Januar 2022, djb-intern, virtuell: Frauenrechte in Polen als politisches Instrument. Veranstaltung mit Joanna Maria Stolarek, Leiterin der Heinrich-Böll-Stiftung in Warschau
- 25. Januar 2022, virtuell: 100 Jahre Frauen in juristischen Berufen: Woher wir kommen und wohin wir gehen – digitale Auftaktveranstaltung mit Elke Büdenbender
- 14. Februar 2022, virtuell: djb-intern: Gewaltschutz statt Blumen am Valentinstag – Spanien als Vorbild? Veranstaltung mit Katharina Miller LL.M., Rechtsanwältin in Madrid
- 17. Februar 2022, virtuell: Barrieren – Die Bedeutung von Care-Arbeit. Online-Café der Kommission Leitbild
- 21. Februar 2022, virtuell: djb Dok-Net und Jus: Elternschaft und Promotion. Digitale Veranstaltung mit Sarah Katharina Stein, LL.M. (Columbia)
- 14. März 2022, virtuell: Verleihung des Marie-Elisabeth-Lüders-Wissenschaftspreises. Festakt für Preisträgerin Dr. Dana-Sophia Valentiner mit Redebeiträgen von Prof. Dr. Maria Wersig, Ulrike Schultz und Richterin des BVerfG Prof. Dr. Susanne Baer LL.M.
- 30. März 2022, virtuell: Unvereinbar mit einer djb-Mitgliedschaft? 650 Stimmen aus der Mitgliederbefragung. Online-Café der Kommission Leitbild
- 6. April 2022, virtuell: 100 Jahre Frauen in juristischen Berufen: Ein Blick in die Anwältinnenschaft und ihre Möglichkeiten – Kooperationsveranstaltung des djb und der ARGE Anwältinnen im DAV
- 21. April 2022, virtuell: Geschlechtliche Selbstbestimmung – ein Thema für den djb?! Veranstaltung der djb-Kommission Zivil-, Fami-

- lien- und Erbrecht, Recht anderer Lebensgemeinschaften mit Friederike Boll, Kalle Hümpfner, Prof. Dr. Anna Katharina Mangold u.a.
- 26. April 2022, Universität Heidelberg: 100 Jahre Frauen in juristischen Berufen
- 26. April 2022, virtuell: Barrierefreiheit und leichte Sprache. Online-Café der Kommission Leitbild
- 28. April 2022, virtuell: djb Dok-Net: Digitaler Stammtisch. Thema: Empowerment gegen die Grübeleien
- 3. Mai 2022, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn: 100 Jahre Frauen in juristischen Berufen: Viele Wege zum Erfolg
- 5. Mai 2022, virtuell: Blackbox Mündliche Prüfung – Diskriminierungspotentiale in den juristischen Staatsexamina. Online-Podiumsdiskussion mit Babette Bohlen, Charlotte Heppner, Armaghan Naghipour und Dr. Anja Teschner, Moderation: Gigi Deppe
- 18. Mai 2022, virtuell: Bindung an den djb – die Bedeutung von Landesverbänden und Regionalgruppen. Online-Café der Kommission Leitbild
- 2. Juni 2022, Goethe-Universität Frankfurt a. M.: 100 Jahre Frauen in juristischen Berufen: Formale Gleichheit und materielle Ausschlüsse
- 13. Juni 2022, virtuell: Verleihung des Jutta-Limbach-Preises an Dr. Tanja Altunjan
- 14. Juni 2022, Schloss Münster: "100 Jahre Frauen in juristischen Berufen: Wege durch die gläserne Decke"
- 20. – 24. Juni 2022, virtuell: Digitale Schreibwerkstatt für Doktorandinnen im djb. Eine Veranstaltung des djb Dok-Net
- 28. Juni 2022, Martin-Luther-Universität, Halle: "100 Jahre Frauen in juristischen Berufen: Juristinnen als Gestalter:innen einer geschlechtergerechten digitalen Transformation – Erfahrungen aus 100 Jahren Berufsrecht"
- 4. Juli 2022, virtuell: djb connect: Info-Veranstaltung für Mentorinnen
- 11. Juli 2022, virtuell (Bundesministerium der Justiz, Berlin): "100 Jahre Frauen in juristischen Berufen: Wie weit sind wir gekommen?" – Jubiläumsveranstaltung



- 7. September 2022, Landgericht Potsdam: "100 Jahre Frauen in juristischen Berufen" – Ausstellungsfinissage
- 7. September 2022, virtuell: djB Dok-Net: Digitaler Stammtisch
- 12. September 2022, virtuell: djB-intern: Rassismus als gesellschaftliches Verhältnis. Veranstaltung mit Dr. Doris Liebscher, Leiterin der Ombudsstelle zum Landesantidiskriminierungsgesetz Berlin
- 22. September 2022, World Conference Center Bonn: djB-Frühstücksempfang zum 73. Deutschen Juristentag (djt)
- 26. September 2022, Saarbrücken: "100 Jahre Frauen in juristischen Berufen" – Ausstellungseröffnung am Landgericht Saarbrücken
- 24. Oktober 2022, Friedrich-Schiller-Universität Jena: "100 Jahre Frauen in juristischen Berufen = 100 Jahre Gläserne Decke?"
- 27. Oktober 2022, djB-intern, virtuell: Online-Café: Antirassismus – im Gespräch mit Mithu Sanyal. Eine Veranstaltung der Leitbildkommission „Vielfalt und Werte“ gemeinsam mit der Kommission für Verfassungsrecht, Öffentliches Recht, Gleichstellung im Rahmen der Diskussion über ein künftiges Leitbild des djB
- 1. November 2022, Universität Hamburg: "100 Jahre Frauen in juristischen Berufen: Aktuelle Hürden für den Zugang von Frauen zu juristischen Berufen und in juristische Karrieren"
- 14. November 2022, virtuell: Digitale Schreibwerkstatt für Doktorandinnen im djB. Eine Veranstaltung

- des djB Dok-Net
- 22. November 2022, FU Berlin: 100 Jahre Frauen in juristischen Berufen – Wege in die Wissenschaft, Wege in der Wissenschaft
- 24. November 2022, virtuell: Gender & Crime. Tagung zum Thema "Sexuelle Selbstbestimmung und geschlechtsspezifische Gewalt" in Kooperation mit dem Kriminologischen Forschungsinstitut Niedersachsen e.V.
- 28. November 2022, Universität Freiburg: "100 Jahre Frauen in juristischen Berufen" im internationalen Blick
- 30. November 2022, djB-intern, virtuell: Online-Café: Geschlechtliche Selbstbestimmung. Eine Veranstaltung der Leitbildkommission
- 1. Dezember 2022, Hamburg: Ausstellung "100 Jahre Frauen in juristischen Berufen"
- 8. Dezember 2022, virtuell: Auf den Spuren der ersten Juristinnen: Prof. Dr. Maria Wersig spricht mit Prof. Dr. Sibylla Flügge über 100 Jahre Frauen in juristischen Berufen
- 12. Dezember 2022, virtuell: Teaserworkshop: Antifeminismus begegnen. Workshop zu den Grundlagen zu Antifeminismus und erstmaligen Umgangsstrategien durchgeführt durch Dissens – Institut für Bildung und Forschung e.V.

# Ausblick auf 2023

Jubiläum 75 Jahre djb

## Deutscher Juristinnenbund e.V. 1. Vorsitzende / Präsidentinnen



Hildegard Gethmann 1948–1958



Dr. Agnes Nath-Schreiber 1958–1960



Dr. Renate Lenz-Fuchs 1960–1963  
1967–1969  
1975–1977



Charlotte Graf 1963–1965



Dr. Hertha Engelbrecht 1965–1967



Helga-Christa Partikel 1969–1975



Dr. Lore Maria Peschel-Gutzeit 1977–1981



Dr. Annelies Kohleiss 1981–1983



Renate Damm 1983–1989



Antje Sedemund-Treiber 1989–1993



Ursula Raue 1993–1997



Prof. Dr. Ursula Nelles 1997–2001



Margret Diwell 2001–2005



Jutta Wagner 2005–2011



Ramona Pisal 2011–2017



Prof. Dr. Maria Wersig seit 2017

2023 wird der djb 75 Jahre alt. Am 28. August 1948, trafen sich in Dortmund sieben Frauen, darunter Rechtsanwältin Hildegard Gethmann (im Bild oben links, die erste 1. Vorsitzende des Vereins), und gründeten die "Vereinigung weiblicher Juristen und Volkswirte e.V." als Nachfolgeorganisation des 1914 von Dr. Marie Munk u.a. in Berlin gegründeten und in den 1930er Jahren aufgelösten "Deutschen Juristinnen-

Vereins e.V. (DJV)". Vieles, was heute selbstverständlich ist, wurde unter großem ehrenamtlichem Einsatz unserer Kolleginnen realisiert. Auch ist die Vernetzung und Unterstützung unter Juristinnen von Beginn an ein Ziel.

Zu den Pionierinnen des djb gehört Elisabeth Selbert, die im Parlamentarischen Rat für die Aufnahme des Gleichberechtigungsgrundsatzes im Grundgesetz

sorgte. Erste erfolgreiche Kampagnen des djb in den 1950er Jahren richteten sich gegen patriarchale Regelungen wie beispielsweise den Stichentscheid des Vaters im Falle von Meinungsverschiedenheiten der Eltern und die sogenannte Zölibatsklausel. Diese sah vor, dass Beamtinnen nach ihrer Heirat aus dem Dienst entlassen wurden.

Außerdem hat der djb sich dafür eingesetzt, dass die Vergewaltigung in der Ehe 1997 strafbar wurde und das Sexualstrafrecht im Sinne der Forderung „Nein heißt Nein“ im Jahr 2016 reformiert wurde. Die Quote im Ersten Führungspositionengesetz 2015 von 30 Prozent für die Aufsichtsräte der börsennotierten und gleichzeitig voll mitbestimmten Unternehmen wurde über Jahre mit dem djb-Projekt „Aktionärinnen fordern Gleichberechtigung“ vorbereitet.

Mit seiner 2019 erstmals gezeigten Ausstellung "Jüdische Juristinnen und Juristinnen jüdischer Herkunft" porträtiert der djb 17 Frauen, die viele weitere jüdische oder von den Nationalsozialisten als jüdisch verfolgte Juristinnen der ersten Juristinnengeneration repräsentieren. Drei von ihnen (Dr. Marie Munk, Dr. Margarete Mühsam und Dr. Margarete Berent) gründeten 1914 den DJV.

2018 wurde zum 70-jährigen Bestehen des djb zu Ehren von Rechtsanwältin und Notarin Hildegard Gethmann, Gründungsmitglied und erste „Erste Vorsitzende“ des djb, an ihrem ehemaligen Kanzleisitz eine Gedenktafel enthüllt.

Die letzten Jubiläen des djb fanden unter dem Motto „Viel erreicht – noch viel zu tun“ statt. Dass dieses Motto zum 50., 60. und 70. Jubiläum gepasst hat und auch zum 75. Jubiläum noch passt, heißt nicht, dass sich nichts verändert hat. Vielmehr reagiert der djb immer wieder auf veränderte politische Bedingungen. Doch das bereits Erreichte muss immer wieder

verteidigt werden, wie wir schmerzlich momentan etwa in Afghanistan sehen können.

Zum 75. Jubiläum gibt der djb das 2005 erstmals erschienene „Juristinnen: Lexikon zu Leben und Werk“ neu heraus und organisiert verschiedene Veranstaltungen, die sich noch in Planung befinden. Die Neuauflage des Juristinnenlexikons wird die persönliche und die Berufsgeschichte weiterer früher Juristinnen dokumentieren und von Frauen handeln, die Jura studiert oder die Rechtswissenschaft im weitesten Sinne geprägt haben. Das Spektrum reicht von der Lehrerin Marie Raschke, die sich 1896 mit 46 Jahren als Gasthörerin an der Berliner Universität für Jura einschrieb, bis zu Erika Scheffen, die als eine der wenigen Frauen in den 1940er Jahren Jura studierte und später Richterin am Bundesgerichtshof wurde.

## Bundeskongress

Der 45. djb-Bundeskongress zum Thema „Unternehmensziel: Geschlechtergerechtigkeit“ wird vom 14. bis 17. September 2023 in den Räumen der Bucerius Law School in Hamburg stattfinden. Es wird um Nachhaltigkeit im Unternehmensrecht, das Verhältnis zwischen Geschlecht und Nachhaltigkeit sowie um mögliche Durchsetzungsformen von Maßnahmen gehen.

Verantwortlich für die Konzeption der Tagung ist die Kommission Arbeits-, Gleichstellungs- und Wirtschaftsrecht im djb unter der Leitung von Prof. Dr. Heide Pfarr.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung am Samstag, 17. September 2023 wird ein neuer Bundesvorstand einschließlich neuem Präsidium gewählt.



